

Befürworter kritisieren Zeitschiene

HÄBLEBEN (IH). Die Interessengruppe Pro Schwein – für Arbeitsplätze und sozialen Ausgleich hat sich mit einem Brief an Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) gewandt, um auf die Problematik der Investition Schweinemast und Zuchtanlage in Haßleben aufmerksam zu machen. Sie appellieren in dem öffentlichen Schreiben an den Landsvater, der für die Landtagswahl 2009 in der Uckermark in den Wahlkampf ziehen will. Die Befürworter weisen in dem Brief auf die Bedeutung der Schweinemastanlage für die Region Uckermark und speziell für Haßleben hin. Sie kritisieren jedoch vor allen Dingen, dass sich das Genehmigungsverfahren derart in die Länge zieht. „Das Zeitfenster sollte nicht noch mehr ausgedehnt werden, sondern es sollte endlich eine Entscheidung getroffen werden, wie auch immer sie ausfallen mag“, fordert der Sprecher der Initiative, Frank Skomrock. „Es ist für viele Menschen der Region entscheidend zu wissen, ob sie noch Hoffnungen haben, einen Ausbildungsplatz hier zu finden oder ob sie den Weg in die Fremde antreten müssen.“ Die Interessengruppe verweist auf Investoren, die auf der Schwelle stünden und ihre Ansiedlung von der Genehmigung für den Kernbetrieb warteten.

„Es war nicht unsere Absicht, eine politische Einflussnahme vom Ministerpräsidenten zu erwarten, sondern nur den zeitlichen Ablauf der Erlaubniserteilung zu beschleunigen“, betont Frank Skomrock.

Ein Antwortfax aus Potsdam liegt der Interessengruppe bereits vor. Die Staatskanzlei leitete das Schreiben an das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz weiter, damit es in den Meinungsbildungsprozess mit einbezogen werden kann. „Der Bewältigung der mit der demografischen Entwicklung einhergehenden Probleme schenkt die Landesregierung besondere Aufmerksamkeit“, schreibt Jürgen Vandervee aus der Staatskanzlei.

TZ 5. März 08